

Unsere Mission

Die Stiftung *Fratelli tutti* wurde gegründet, um der Welt in Freundschaft und Brüderlichkeit die Hand zu reichen und um einen Beitrag zu leisten zur Mission des Heiligen Petrus und des Papstes, seines Nachfolgers.

Unsere Vision ist von einem ikonischen Ereignis aus der Bibel inspiriert, von dem uns im zehnten Kapitel der Apostelgeschichte berichtet wird: der Begegnung zwischen Petrus und Kornelius. Als der römische Hauptmann und seine Familie den ersten der Apostel auf göttliche Eingebung hin in ihrem Haus aufnahmen, begriff Petrus, dass er dem Kornelius in Brüderlichkeit verbunden ist, dass sie beide gleich sind. Der Gott, den Petrus auferstehen sah, macht keinen Unterschied zwischen den Menschen und lässt sich nicht von den verschiedenen Kulturen einschränken. So begann die Begegnung der Kirche mit den verschiedenen Völkern, Kulturen und Religionen. Dies war der Wendepunkt, der die Kirche "katholisch" machte und Petrus und die Apostel dazu veranlasste, das Leben Jesu allen Menschen zu verkünden. Wenn der Heilige Geist in die Herzen hinabsteigt, ermöglicht er uns allen, die gleiche Erfahrung wie die der Apostel zu machen.

"Einander als Geschwister erkennen und, **indem wir gemeinsam auf dem Weg sind, die Kulturen der Welt evangelisieren**", so kann man die Ziele der Stiftung zusammenfassen.

Vermittelt durch die symbolische Kraft der Umarmung der Welt und der Menschen aller Zeiten, wie sie in Berninis Kolonnade zum Ausdruck kommt, **hat die Stiftung die Aufgabe, "Brüderlichkeit" und "soziale Freundschaft" zu fördern. Deshalb steht sie "auf der Schwelle"** zwischen dem Petersdom und der Stadt, wie es unser Logo symbolisiert.

Das Logo zeigt zum einen den Petersdom als den Gründungsort der Stiftung, zum anderen die sich in die Welt erstreckende Umarmung der Kolonnade von Bernini, den Ausgangspunkt der Mission. Die Welt wird in unserem Logo repräsentiert durch Menschen in Bewegung, die einerseits von der Umarmung aufgenommen werden und die andererseits die Dynamik der Kirche zum Ausdruck bringen, andere mit einzubeziehen, zu umarmen. Der blaue Hintergrund erinnert an den Himmel, der in seine Tiefen eintauchen lässt.

Wir sind von Papst Franziskus inspiriert, von seinem Stil, der in seinen lehramtlichen Texten und in all seinen Gesten der Offenheit und der Einbeziehung anderer sichtbar wird.

Die Aufgabenbereiche der Stiftung sind:

- 1) Geführte Touren im Bereich der Kunst und des Glaubens: Den vielen Touristen soll eine geistliche Erfahrung ermöglicht werden, die sie die Bedeutung der verschiedenen Dimensionen der Schönheit erfassen lässt.
- 2) Bildung im kulturellen und geistlichen Bereich: Rund um den Petersdom soll durch Seminare, Vorträge, Veranstaltungen, Erlebnisse, geführte Touren und geistliche Übungen eine *education community* aufgebaut werden. Jugendliche und Erwachsene mit unterschiedlichen Arbeits- und Ausbildungserfahrungen (Wissenschaftler und Studenten, Unternehmer und Arbeiter, Freiberufler und Angestellte, Manager und Rentner, Lehrer und Arbeitslose...) sollen sich treffen können, um sich gegenseitig kennenzulernen, zu träumen, sich zu engagieren und gemeinsam etwas Neues aufzubauen.

3) Dialog mit den Kulturen der Welt, mit den anderen christlichen Konfessionen und mit anderen Religionen über die Themen der letzten Enzykliken des Papstes: Es soll ein "Sozialpakt" geschaffen werden.

Die Spiritualität der Brüderlichkeit ist der verborgene Hauptstrom unseres Handelns, sie nährt die Herzen, bringt die Menschen dazu, ihre eigenen Grenzen zu überwinden, und ermöglicht freie und verantwortungsvolle Entscheidungen zum Wohle aller. Papst Franziskus unterstreicht dies in der Enzyklika *Fratelli tutti*, von der die Stiftung ihren Namen hat: **"Die Brüderlichkeit fügt der Freiheit und der Gleichheit noch positiv etwas hinzu"**. Dies ist die gesellschaftliche und wahrhaft politische Voraussetzung für den Aufbau einer "universalen Liebe", die die Würde der Menschen anerkennt und schützt.

Um den Neuen Humanismus zu verwirklichen, brauchen wir das großzügige und bereitwillige Engagement aller. Die Stiftung ist ein Mittel, **um gemeinsam eine "Grammatik des Menschlichen" zu entwickeln**, die uns einander als Brüder erkennen lässt, selbst dann, wenn wir uns nicht persönlich kennen.

Die konkreten Ziele der Stiftung gemäß unserer Satzung:

Art. 3 - Die Stiftung hat Solidarität, Bildung sowie Verbreitung von Kunst, insbesondere sakraler Kunst zum Zweck; sie fördert die Synodalität, die Kultur der Brüderlichkeit und den Dialog.

Zu diesem Zweck

I. fördert sie eine ganzheitliche Bildung, die die geistliche und die kulturelle Ebene, die gemeinschaftliche Dimension und das Engagement zum Dienst in der Welt umfasst;

II. unterstützt und fördert sie geistliche, kulturelle und künstlerische Erfahrungen und geführte Touren, damit Touristen ihren Besuch im Petersdom und in den von der Dombauhütte von Sankt Peter zur Verfügung gestellten Räumen als wirkliche Pilger erleben können;

III. organisiert sie Wegstrecken, geführte Touren und Erfahrungen, um die Brüderlichkeit und die Freundschaft zwischen den Kirchen, den verschiedenen Konfessionen und Religionen sowie zwischen Gläubigen und Nichtgläubigen zu fördern;

IV. fördert sie die Kultur des Friedens in den verschiedenen Lebensbereichen, von der persönlichen bis hin zur sozialen und politischen Dimension;

V. unterstützt sie "neue Begegnungen", die genährt sind vom gesellschaftlichen Dialog, vom Sinn für soziale Vergebung, von der Reinigung des Gedächtnisses und von der Förderung der *Restorative Justice* als Alternative zur sozialen Rache;

VI. unterstützt sie Initiativen, die darauf abzielen, die Entwicklung des brüderlichen Humanismus in Gang zu bringen, durch die Förderung der Prinzipien der Freiheit, der Gleichheit und der Brüderlichkeit, welche Bedingungen sind für den Aufbau einer "universalen Liebe", die die Würde der Menschen anerkennt und schützt;

VII. bringt sie Projekte zur Bewahrung der Schöpfung, zum Schutz der Umweltressourcen, zur internationalen Solidarität und zur sozialen Verantwortung in Gang;

VIII. fördert sie den Sozialpakt, verantwortungsvolles und generatives Unternehmertum, Miteinbeziehung und aktive Beteiligung von Gemeinschaften, einen Pluralismus der verschiedenen Unternehmensformen, soziale Investitionen, würdige und lebenswerte Formen der Arbeit; integrale Ökologie, partizipative und nachhaltige Entwicklung, die Energiewende, Gesundheit und wissenschaftlich-technologische Forschung im Lichte der Grundsätze der Soziallehre der Kirche;

IX. unterstützt sie verantwortungsvolle Kommunikation, Wahrhaftigkeit und Verlässlichkeit von Quellen, Informationspluralismus, sowie die Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit derjenigen, die sich dafür einsetzen, "Brücken zu bauen";

X. nimmt sie sich in der symbolischen Umarmung der Kolonnade des Petersdoms der Schwächsten, der Fremden und der Ausländer, der Andersartigen und der Ausgegrenzten an; sie überschreitet kulturelle und soziale Grenzen, um das Leiden der Welt neu zu deuten und Lösungen im Licht des Evangeliums und des päpstlichen Lehramtes anzubieten.

Wir laden Sie ein, uns bei dieser Mission zu begleiten.